

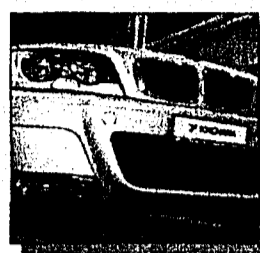
### ABBAU

Warum bei Alstom erneut 650 Stellen innerhalb der nächsten anderthalb Jahre abgebaut werden. **9**



### RANKING

Warum Deutschland in einer Bertelsmann-Studie gegenüber anderen Nationen schlecht abschneidet. **10**



### ERFOLGREICH

Mit welcher neuen Modellreihe der deutsche Autohersteller BMW auf die Erfolgsspur zurückkehrt. **10**



### BÖRSE

Aktien, Devisen und Obligationen. Wie sich die Kurse an der Börse in Zürich entwickelt haben. **12**

## VOLKS BLATT | NEWS

### Lila ist nur die Milka

**KARLRUHE** – Lila ist nur die Milka: Auf diese Kurzformel lässt sich ein Urteil des deutschen Bundesgerichtshofs (BGH) bringen, das die besondere Farbe der Schokoladenverpackungen vor Nachahmern schützt. Das spezielle Lila der Milka-Verpackungen sei so bekannt, dass sie Verbrauchern zum «Inbegriff» der Marke geworden sei und deshalb als so genannte abstrakte Farbmarke geschützt werden könne, begründete das Gericht seine Entscheidung am Donnerstag in Karlsruhe.

Damit siegte Milka über eine Keksfabrik in Verden (Niedersachsen), die ihre über die Handelskette Aldi-Nord vertriebenen Gebäckmischungen in Papiertüten mit einem Milka-ähnlichen lila Farbton gefüllt hatte. Der BGH sah darin nun einen Verstoß gegen das Markenrecht des Schokoladenherstellers. Milka färbt seine Schokoladenverpackungen bereits seit mehr als hundert Jahren lila ein und betreibt mit der 1901 eingeführten Farbe und der Milka-Kuh einen Werbeaufwand von jährlich rund 50 Mio. Euro. Das Unternehmen verkauft nach eigenen Angaben jedes Jahr etwa 400 Millionen Tafeln Schokolade und rund 30 Millionen Osterhasen und Weihnachtsmänner aus Schokolade. (sda)

### Abbau bei Alstom

**AARAU** – Die Aargauer Regierung zeigt sich überrascht vom Ausmass des Stellenabbaus bei Alstom Schweiz. Nachdem bereits vor einem Jahr 470 Stellen gestrichen wurden, sei der erneute Abbau von 650 Stellen innerhalb der nächsten anderthalb Jahre «massiv». Dass Alstom Stellen streichen werde, sei schon vor längerer Zeit angekündigt worden und deshalb keine grosse Überraschung, sagte Regierungsrat Ernst Hasler auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Aber dass es so viele sind, sei überraschend. Die Aargauer Regierung wurde erst am Donnerstagmittag an einer Informationsveranstaltung orientiert. Als Gründe seien die Verschiebung des Marktes nach Asien, der Rückgang der Aufträge im Westen und die hiesige Auftragslage und die Kostenstrukturen genannt worden. Vor knapp einem Jahr hatte Alstom Schweiz zusammen mit der Aargauer Regierung, Personalvertretern, Gewerkschaften und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) mit neuen Arbeitszeitmodellen gefährdete Stellen retten wollen. (sda)

### Chancen auf dem Arbeitsmarkt

**BERN** – Wie soll eine Person einem potenziellen Arbeitgeber klarmachen, dass sie neben fachlichen Qualifikationen über Kompetenzen verfügt, die nicht messbar sind? Eine neue Fachstelle will Verbänden helfen, dazu Zertifizierungssysteme zu entwickeln. «Achtzig Prozent des Lernens erfolgt auf informelle Weise – in Form von «Learning by doing», sagte die Präsidentin der Fachstelle und Vereinigung für Kompetenz Management Schweiz FKM, Isabella Denz, am Donnerstag vor den Medien in Bern. Dazu gehören unter anderem auch Sozialkompetenzen wie etwa Teamfähigkeit. Ziel der am Donnerstag von der Gesellschaft CH-Q Schweizerisches Qualifikationsprogramm zu Berufslaufbahn initiierten Fachstelle ist es, diese informell erlernten Kompetenzen sichtbar zu machen. (sda)

# Rekordverdächtige Höhe

## Mineralölbranche rät zu baldigem Einkauf – Kein Preisrückgang in Sicht

**ZÜRICH** – Die weltweite Ölpreishausse hat die Schweizer Heizölpreise auf rekordverdächtige Höhe getrieben. Die Mineralölbranche verzeichnete am Donnerstag neue Jahreshochstände. In einer AP-Umfrage wurde zu baldigen Einkäufen geraten. Ein Preisrückgang sei nicht absehbar.

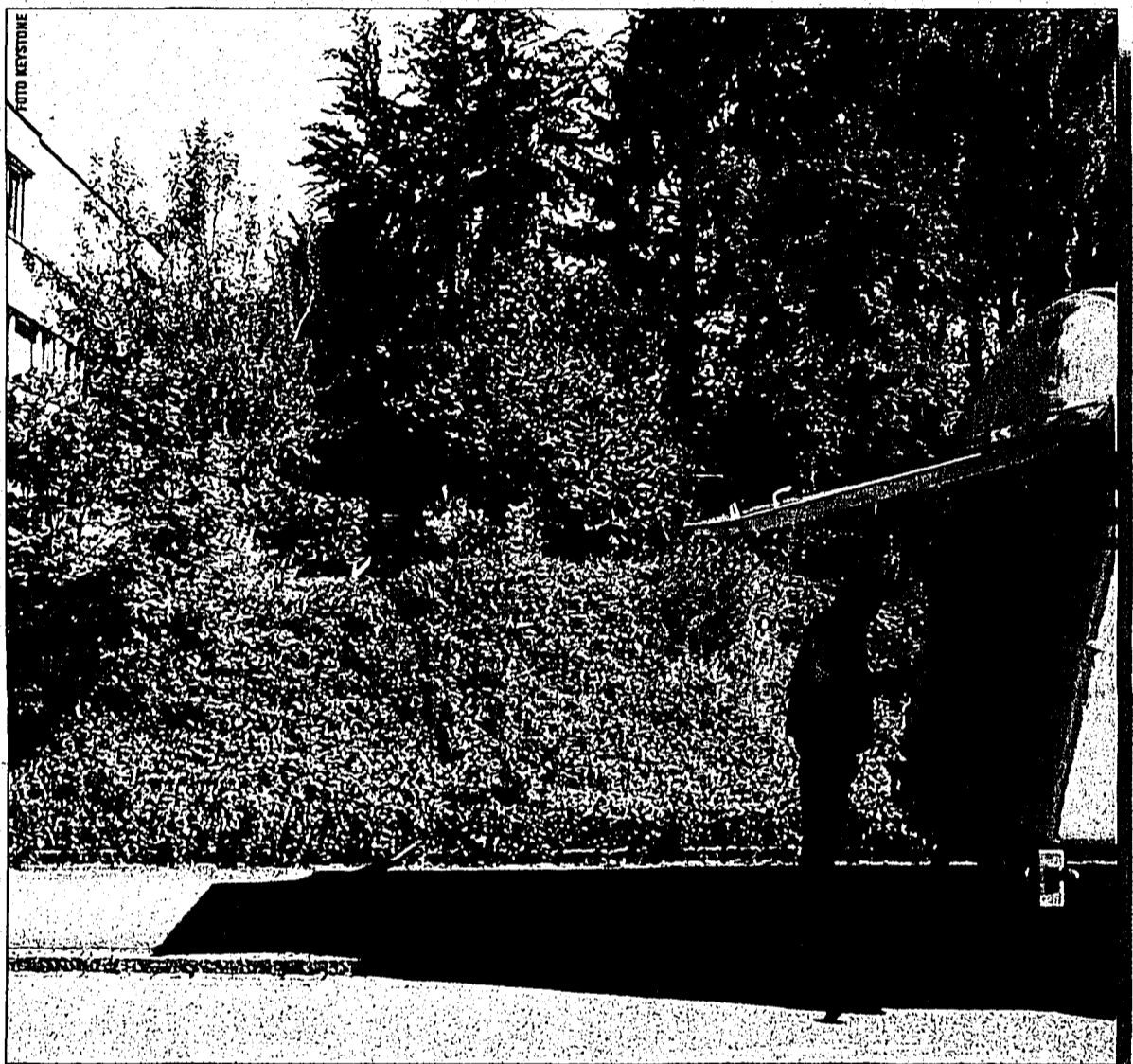
Für 100 Liter Heizöl galten beim Bezug von 3000 Litern bei Agrola folgende Richtpreise: im Raum Zürich 64.30 Franken, im Raum Bern 64.80 Franken, im Raum Basel 63.60 Franken, wie ein Blick auf die Agrola-Internetseite zeigte. Laut der Internetseite erdoel.ch betrug der Preis für 100 Liter Heizöl extraleicht im Raum Zürich 67 Franken. Der monatliche Durchschnittspreis für 100 Liter Heizöl stieg gemäss den Angaben von vergangenen Dezember bis August von 43.07 auf 54.08 Franken an.

### Keine Trendwende

«Es gilt, was wir seit vergangenem Juni sagen: Es ist keine Trendwende absehbar, und die Konsumenten sollten nicht auf rasche Preisermässigungen hoffen», sagte Rolf Hartl, der Geschäftsführer der Erdöl-Vereinigung, auf Anfrage in Zürich. Deshalb sollten sie sich rasch zum Kauf entschliessen.

Kommt hinzu, dass der Tankfüllungsgrad im vergangenen August auf 44,5 Prozent gesunken ist, wie Hartl sagte. Dieser Prozentsatz vergleicht sich mit 53,2 Prozent im August 2003 und 58 Prozent im August 2002. Er liege sogar tiefer als während der letzten Ölpreishausse im August 2000, als die Tanks im August zu 50 Prozent gefüllt waren.

Nun sei eine zusätzliche starke und preistreibende Nachfrage zu erwarten: «Der Zug nach oben fährt



Der monatliche Durchschnittspreis für 100 Liter Heizöl stieg gemäss den Angaben von vergangenen Dezember bis August von 43.07 auf 54.00 Franken an.

weiter», sagte Hartl. Auch die sogenannten Futures-Preise für Einkäufe im November, Dezember oder Januar zeigten nur unwesentliche Abschwäche, sagte Max Baumgartner von der AVIA-Vereinigung auf Anfrage.

### Schwacher Dollar

«Der einzige Trost für die Konsumenten ist, dass der Dollar

schwach ist», sagte Hartl. Der Dollarkurs stand am Donnerstag bei 1.26 Franken, im Jahr 2000 bei der letzten Ölpreishausse aber bei 1.65 Franken. Auch in Deutschland erreichte der Heizölpreis am Donnerstag einen neuen Jahreshochstand und überschritt erstmals in diesem Jahr die psychologisch wichtige 50-Euro-Marke für 100 Liter. «Die Tendenz ist weiter stei-

gend», sagte Rainer Wiek, Sprecher des Energie Informationsdienstes in Hamburg, auf Anfrage der AP. Der Durchschnittspreis von 50 Euro gelte in Deutschland für 100 Liter bei einer Mindestabnahme von 3000 Litern. Damit wurde zum vierten Mal in Folge ein Jahreshoch erreicht. Der Rekord bei Heizölpreisen lag im September 2000 bei 55 Euro für 100 Liter. (sda)

## Vorzüge des Rheintals präsentieren

### Standortmarketing Rheintal ruft zu Beteiligung an Immo-Messe auf

**BALGACH** – Vom 11. bis 13. März wird in St. Gallen bereits die 7. Ostschweizer Immo-Messe durchgeführt. Auf Initiative des Standortmarketings Rheintal entsteht ein Gemeinschaftsstand an dieser Messe, der die Bekanntheit der Region und ihrer Vorzüge als Wohn- und Lebensraum steigern soll.

Am Messestand sollen konkrete Angebote, beispielsweise für Eigenheimsuchende, gezeigt werden. «Wir wollen potenziellen Investoren und Zuzüglern die Vorzüge des Rheintals darstellen», sagt Standortmarketing-Geschäftsführerin Priska Ziegler. Um eine starke und nachhaltige Wirkung zu erzielen,

will das Rheintal mit einem Gemeinschaftsstand an der Immo-Messe vertreten sein. Mit verschiedenen Ausstellern, die ihre Angebote und Dienstleistungen vorstellen, soll ein rundes Bild über die Wohn- und Lebensmöglichkeiten im Rheintal mit seiner verkehrstechnisch guten Anbindung klar gezeigt werden. Neben dem Standortmarketing haben schon weitere Aussteller ihr Interesse signalisiert oder bereits für eine Teilnahme zugesagt. So wird beispielsweise die Cristuzzi Immobilien-Treuhand sicher dabei sein. Für den Gemeinschaftsstand sollen Architekten, Immobilienbüros, aber auch Rheintaler Unternehmen aus der Bau- und Ausbau-

Branche angesprochen werden. 43 Prozent der Besucherinnen und Besucher der Immo-Messe sind auf der Suche nach einem Eigenheim. Dies zeigte eine Befragung nach der Immo-Messe 2003. Die weiteren Interessen drehen sich um Renovationen und Innenausbau, um Energie und Minergie, um Finanzierungsberatungen, um die Orientierung über System- und Fertighäuser, um die Baulandsuche oder auch den Verkauf der eigenen Liegenschaft.

### Hohe Ausstellerzufriedenheit

Die Immo-Messe weist Resultate aus Befragungen vor, die eine ausserordentlich hohe Zufriedenheit bei den Ausstellern zeigen. 96

Prozent äusserten sich zufrieden über den Messeerfolg. 90 Prozent der Antwortenden wollten an der nächsten Messe wieder dabei sein. Immer noch 75 Prozent gehen mit der Erwartung von Verkäufen und Vertragsabschlüssen an die Immo-Messe.

Gemeinden, Immobilien-Treuhänder, Architekten und weitere Kreise könnten den Gemeinschaftsstand des Rheintals zu einem grossen Erfolg führen, ist Priska Ziegler überzeugt. Das Standortmarketing koordiniert die Messepräsenz und stehe auch gerne für Rückfragen zur Verfügung, sagt sie weiter. Mehr Informationen gibt es über Telefon 071 726 10 40 oder per Mail info@chancental.ch (PD)